

Protokoll 5. Sitzung  
Sitzungsleitung: Anna Klinkhammer  
Protokoll: Cedrik Tieben

Anwesend: Viktoria, Dominik, Emil, Lucas, Cameron, Paula, Christian (Gast), Maximilian (Gast),  
Samuel (Gast)  
Abwesend: Mette, Tobias

Beginn: 11:13 Uhr

### **Top 1: Genehmigung des Protokolls der vergangenen Sitzung**

7 Ja, 1 Enthaltung

### **Top 2: Genehmigung der weiteren Tagesordnung**

GO-Antrag von Anna zum Ausschluss der Öffentlichkeit bei Top 3.  
-> Einstimmig angenommen

### **Top 3: Besprechen des Treffens mit der RichterIn**

#### **a) Delegation**

Anwesend d. Stud. Verwaltung: Samuel (StuPa-Vorstand), Christian (AStA-Vorstand), Viktoria (für  
Finanzvorstand)

Anwesend vom Wahlausschuss:

Anna: Schlägt Anna und Cedrik für die Delegation des Wahlausschuss vor, da wenig Kontakt zu Jan  
Sollwedel bestand.

Cameron: Bringt ein, dass Armin ihn gerne dabei hätte.

Dominik: Schlägt vor, dass erstmal über die Vollmacht abgestimmt wird. Anna ist vorgeschlagen, da  
sie Vorständin ist.

Anna: Gesammelte Abstimmung über Anwesenheit von Cameron und Cedrik, Vollmacht für Anna.

Ergebnis: Einstimmig angenommen.

#### **b) Beschluss zur Haltung zum Vergleichsvorschlag**

Christian: Vermutlich wird der Vergleichsvorschlag eingebracht, welcher die Grüne Hoschulgruppe  
Marburg zur kommenden StuPa-Wahl unter der ALTEN Wahlordnung zulässt.

Maximilian: Merkt an, dass man damit einhergehen kann, wenn Sollwedel die nötigen 40  
Unterschriften zusammenbekommt.

Anna: Würde das Thema morgen gerne abschließen. a) Kostenpunkt (Studis dürfen keine Kosten  
übernehmen müssen, Jan Sollwedel soll die Kosten alleine tragen.

Dominik: Alle Vergleichsvorschläge von Jan Sollwedel waren bisher juristisch unsachlich. Jan Sollwedel weiß, was er tut. Es ist ihm wichtig, dass die Kosten von der Studierendenschaft übernommen werden, um es für den Wahlkampf zu nutzen. Dominik spricht sich für einen Vergleich aus.

Viktoria und Maximilian diskutieren über das Vorgehen bei dem Gerichtstermin. Viktoria meint, dass man den morgigen Vergleichsvorschlag noch einmal im Wahlausschuss abstimmen kann. Maximilian widerspricht.

Anna: Versteht es so, dass das Verfahren morgen ein Ende finden soll.

Dominik: Alle Mediationsangebote wurden vom Wahlausschuss akzeptiert, von der Gegenseite jedoch nicht.

Christian: Bei einem Vergleich wird die Kostenaufteilung vml. 50/50.

Dominik: Aktuell wären das 483€. Zusammengesetzt wird das durch drei Tagessätze á 161€.

Paula: Die Gerichtskosten können übernommen werden, die Studierendenschaft soll aber auf keinen Fall Jan Sollwedel Anwaltskosten übernehmen.

Maximilian: Die Richterin wird morgen einen eigenen Vorschlag der Kostenaufteilung vorschlagen. Es ist unwahrscheinlich, dass sie dort die Anwaltskosten inkludiert.

Anna: Man kann es so argumentieren, dass der Wahlausschuss immer kooperativ war und willig, das Verfahren schnell zu beenden.

Maximilian: Der Wahlausschuss kann auch eigene Vergleichsvorschläge einbringen, die er bereit ist schnell wieder aufzugeben.

Dominik: Findet einen Vorbehalt sinnvoll, Jan Sollwedel hat jeden Vergleich zurückgezogen, bevor er rechtskräftig wurde. Für das WPV hat Jan Sollwedel vor der Rechtsgültigkeit seine Zustimmung zurückgezogen.

Maximilian: Geht davon aus, dass der Vergleichsvorschlag direkt rechtsgültig ist, wenn die Richterin diesen schließt.

Dominik: Widerspricht, erst wenn er allen relevanten Parteien schriftlich zugestellt wurde. Diese Zustellung kann ggf. auch vor Ort stattfinden, bei der Unterschriftsetzung.

Maximilian: Das Ding ist durch, wenn die Richterin ihre Unterschrift setzt. Es gibt die Möglichkeit einen Widerrufsvorbehalt in den Vergleich einzubauen. Das muss explizit vereinbart werden. Bedeutet: Wenn man diesen nicht einbaut, kann der Vergleich nicht widerrufen werden.

Anna: Die Studierendenschaft soll keinesfalls die Kosten für Jan Sollwedel Anwälte übernehmen müssen, da der Wahlausschuss stets kooperativ war.

Christian: Was ist, wenn die Richterin die Anwaltskostenübernahme anordnet?

Maximilian: Unwahrscheinlich, dass Jan Sollwedel für die morgige Sitzung einen Anwalt konsultiert hat. Unüblich, dass man für diesen Fall die Kosten übernehmen muss.

Samuel: Vergleich (1), möglichst wenig bis keine Kosten (2), keine terminlichen Änderungen (3).

Viktoria: Der Klagegrund vom 28.02.2025 soll bestand haben, keine Aufhebung des WPV.

Anna: Möchte Samuels Vorschläge zum Beschluss machen.

Cameron fügt bei: Kein Widerrufsvorbehalt.

Anna: Möchte akzeptieren, dass Jan Sollwedel mit seiner Gruppe unter altem Namen zur Hochschulwahl antreten darf, er muss jedoch alle Zulassungsvoraussetzungen erfüllen.

**Vorschlag für Abstimmung: Vergleich, wenig Kosten, keine terminlichen Änderungen, alte WO nicht benennen, es müssen die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt werden, kein Widerrufsvorbehalt.**

Ergebnis: 7 Ja, 1 Enthaltung

Dominik: Enthaltung war wegen Informationsdefizit.

#### **Top 4: Widerspruch zur Wahlbekanntmachung**

12:06 Uhr Cedrik verlässt den Raum.

12:09 Uhr Cedrik ist zurück.

Dominik: Versteht den Widerspruch nicht.

Emil: Geht davon aus, dass Jan Sollwedel darin eine Verfahrenshinderung sieht. Merkt an, dass er das nicht sieht, da die kommende Wahl kein Hindernis für die Aufklärung des laufenden Falles ist.

Viktoria: Mit dem WPV war für sie die letzte Wahl abgeschlossen, die Klage kam nach der Beendigung des WPV.

Paula: Die Wahlbekanntmachung muss passieren, damit sich auch die Fachschaften auf die Wahl vorbereiten kann.

Dominik: Die Wahlbekanntmachung kam ja schon später als regulär.

Viktoria: Schlägt vor, in die Begründung einzubringen, dass es beim WPV kein Verstoß gegen die Wahlordnung gesehen wurde.

Dominik: Erwähnung Art. 7 Abs. 1 der Satzung, wir sind verpflichtet jährlich zu wählen.

Anna: Bereits gesammelt: Wahlbekanntmachung stellt kein Hindernis für die nächste Wahl dar, es muss jedes Jahr gewählt werden, das WPV kam zum Ergebnis, dass es keinen Verstoß gab.

Maximilian: Weißt darauf hin, dass wir die Wahlbekanntmachung nach dem WPV veröffentlichen wollten, weswegen sie erst später veröffentlicht wurde.

Beschluss: **SCHICKT ANNA**

Abstimmung: Einstimmig abgelehnt.

### **Top 5: Termine**

Anna: Am 15.04.2025 wird eine WhatsApp-Umfrage gemacht, in welcher die nächste Sitzung abgestimmt wird.

### **Top 6: Sonstiges**

Anna: Wer übernimmt das Design für die Wahl?

Viktoria: Man kann auch das alte übernehmen, man kann jedoch auch eine Ausschreibung machen, bei welcher das beste Design mit einem bestimmten Geldbetrag belohnt wird.

Anna und Cedrik: Gegenrede, kein unnötiges Geldausgeben, wenn der AStA in Kritik steht, keine Übersicht über die Finanzen zu haben.

12:35 Uhr Christian und Dominik verlassen den Raum.

Viktoria: Schlägt vor, für kommende Sitzung sich schon mal Gedanken zu machen, ob das alte Design beibehalten oder ein neues erstellt wird. Im Büroraum liegen alte Designs, die man sich bei Bedarf anschauen kann.

### **Richarz und Jan Sollwedel kontaktieren wegen Vorschlagslisten**

12:39 Christian und Dominik kommen zurück

Dominik: Gestern Abend (im AStA-Plenum) wurde ein Antrag zur Zulassung der GHG besprochen. Die Klimaliste hatte auch eine Zulassung beantragt, um eine weitere GHG anzumelden.

Christian: Der Vorstoß der Klimaliste war orchestriert, es ist undemokratisch ein solches Vorgehen durchzuziehen, um andere HSG zu verhindern.

Dominik: Kritisiert, dass der Antrag von Jan Sollwedel hätte neu eingereicht werden müssen, für das neue Semester.

Maximilian: Sieht die Kritik nicht, da man bspw. Bauanträge nicht immer in neuen Legislaturen neu einreichen muss.

Dominik: Das kann man nicht vergleichen, da die Personen in Bauämtern nicht gewählt werden, sondern Angestellt sind.

Maximilian: Der Antrag des Bürgers wird bei neuen Legislaturen ja nicht automatisch abgelehnt, lediglich die Handlungen des Staates sind nichtig.

Dominik: Anträge dürfen nur einmal vertagt werden, der Antrag von Jan Sollwedel wurde jedoch schon mehrmals vertagt.

Maximilian: Jan Sollwedel hat gestern sein Antragsbestreben bewiesen und klargemacht, dass er weiterhin antreten möchte.

12:49 Uhr Anna verlässt den Raum.

Dominik: Würde die Grüne Hochschulgruppe akzeptieren, sieht, dass Jan Sollwedel grundsätzlich eine gute Absicht mit einer Kandidatur hat.

Es gibt jedoch keine aktiven Treffen der HSG, es kommen lediglich sporadisch E-Mails, in denen gesagt wird, dass man nicht mit dem AStA sprechen sollte.

12:51 Uhr Anna kommt wieder.

Cameron: War erbost von dem Antrag der Klimaliste, da es im Vorfeld bereits Gemunkel gab, dass man eine Liste anmelden könnte, um Jan Sollwedel zu blockieren.

12:56 Anna verlässt den Raum.

12:57 Anna kommt wieder.

Dominik: Die Klimaliste plant aus dem Stadtparlament heraus eine Hochschulgruppe anzumelden, was schon etwas länger in Planung ist.

Viktoria: Die Klimaliste wäre jedoch bereit den Namen zu ändern.

Cameron: Der Antrag kam aber ziemlich passend für die gestrige Sitzung.

Christian: Stimmt Cameron zu. Sieht keinen Zufall in der Situation, 10 Stunden nach Jan Sollwedels Antrag kam der Antrag der Klimaliste mit diesem Namen. Im AStA-Plenum wurde versucht Jan Sollwedels HSG-Bestreben einen Riegel vorzuschieben.

Paula: Der Wahlausschuss soll Jan Sollwedel entgegenkommen, die neuen Formulare für seine Liste einzureichen, um ihm die Möglichkeit zu geben mit der Grüne Hochschulgruppe Marburg zur Wahlausschusshl anzutreten.

Dominik: Sieht an, dass das Bestreben der Klimaliste war, Jan Sollwedel zu blockieren.

Sitzungsende: 13:06 Uhr